

30. Dezember 1934

Lieber Herr Eckels!

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir ein Exemplar des von den Herren Hahn und Richter versendeten Auszugs aus meiner Rede verschaffen könnten, damit ich feststellen kann, um was es sich denn eigentlich handelt.

Da Sie, wie Sie selbst schreiben, nur gerüchtweise von den Auseinandersetzungen innerhalb der Bekenntnisgemeinschaft unterrichtet sind, kann ich Ihnen kaum in zwei Worten auseinandersetzen, wie es dazu gekommen ist, dass ich mich allerdings zu dem in der Person Ihres Landesbischofs verkörperten ~~System~~ kirchenpolitischen bzw. theologischen System in schärfsten Gegensatz stellen muss. Ich habe die ganze Entwicklung von der Barmer Synode ab aus grösster Nähe miterlebt und kann Ihnen auf Grund meiner Einsicht in die Dinge nur sagen: wenn uns jetzt vielleicht Alles wieder genommen werden sollte, was uns diese Jahre an kirchlichem Erwachen und Neuanfang bereits gebracht hatten, so werden August Marahrens und seine hannöverschen und süddeutschen Anhänger und Ratgeber unter den Männern, denen die Schuld daran beizumessen ist, in vorderster Linie stehen. Marahrens ist, wie gerade jetzt wieder aus seiner Neujahrsbotschaft unzweideutig hervorgeht, in seinem Denken und Wollen schlicht und einfach das, was man sonst nun eben einen "Deutschen Christen" zu nennen pflegt. Es war ein Akt unbegreiflicher Verblendung, dass man diesem Manne die Leitung der D.E.K. anvertraut hat. Sie konnte dann eben so gut in ~~den~~ von Ludwig Müller bleiben.

Das Alles habe ich vor vier Wochen, als ich jene Rede vor den hiesigen Studenten hielt, noch nicht so bestimmt wie jetzt gedacht noch auch nur annähernd so bestimmt ausgesprochen. Es ging mir damals eigentlich nur um die ganz üble Art, in der die neue "Vorläufige Leitung der D.E.K." in Berlin zustande gekommen ist. Ich kann mir darum nicht denken, dass ich mich dort anders als höchst beiläufig gerade mit Marahrens beschäftigt haben sollte.

Es wird Ihnen früher oder später kaum erspart bleiben, zwischen dem, was Sie in Bonn gehört haben und dem was Sie jetzt in Hannover hören, zu wählen.

Mit freundlichem Gruss!

Ihr

KBA 9234.381